

Niederschrift

der X/4. Sitzung

Bezirksausschuss Bad Fredeburg der Stadt Schmallenberg

Sitzungstermin: Mittwoch, 9. Juni 2021
Sitzungsbeginn: 18:05 Uhr
Sitzungsende: 20:52 Uhr
Sitzungsort: Musikbildungszentrum Südwestfalen, Konzertsaal, Johannes-Hummel-Weg 1, Bad Fredeburg

Anwesende:

Vorsitzender

Michael Eiloff

Ausschussmitglieder

Guido Altenhoff
Sebastian Beule
Dirk Biecker
Ralf Fischer bis 19:52 Uhr
Alexander Freund
Peter Gnacke
Hubertus Guntermann
Franz-Josef Hellermann
Tobias Jäger
Ruth Linn
Dr. Martin Steppeler
Herbert Tröster
Jens Vollmer-König
Wilfried Welfens

Von der Verwaltung

Stadtangestellter Heiner Beste
Stadtforstamtmann Christian Bröker
Stadtangestellter Gerd Thiele

Schriftführer

Stadtangestellter Christopher Siepe

Der Vorsitzende Michael Eiloff begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Vertreter der Stadtverwaltung und Herrn Lange von der Presse. Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Die Tagesordnung der heutigen Sitzung ist in der Einladung aufgeführt.

Änderungsanträge zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Der Ausschuss stellt einstimmig folgende Tagesordnung fest:

A ÖFFENTLICHER TEIL	Vorlage:
1. Einwohnerfragestunde	
2. Vorstellung Konzeption für freigewordene Jagd in Bad Fredeburg	
3. 41. Änderung des Flächennutzungsplanes, Stadtteil Bad Fredeburg Änderung von "Fläche für die Landwirtschaft" in "Gewerbliche Baufläche" im Bereich "Donscheid" mit Separierung von Ausgleichsflächen (im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 173 "Donscheid") - Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB	X/211
4. Bebauungsplan Nr. 173 "Donscheid", Stadtteil Bad Fredeburg (Aufstellung im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB zur 41. FNP-Änderung) - Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB	X/212
5. Verblendung/Verkleidung Stützwand Im Ohle, Bad Fredeburg	X/225
6. Sachstandsbericht zum Thema Windkraft	
7. Bericht der Verwaltung	
8. Verschiedenes	
B. NICHTÖFFENTLICHER TEIL	Vorlage:
1. Verschiedenes	

A. ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 1 Einwohnerfragestunde

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

TOP 2 Vorstellung Konzeption für freigewordene Jagd in Bad Fredeburg

Herr Bröker erläutert kurz die aktuelle Situation des Stadtwaldes und macht deutlich, dass durch den Borkenkäfer, der ungefähr ab dem 28.05.2021 wieder ausgeflogen ist, allein in der ersten Woche bis zum 04.06.2021 bereits wieder rund 1.000 Festmeter Holz geschädigt wurden.

Zur freigewordenen Jagd Bad Fredeburg I führt er aus, dass diese etwa 260 ha umfasst und bis zum 31.03.2021 an die Pächter Sinkus und Esser verpachtet war. Die jagdlichen Einrichtungen wurden von diesen bereits demontiert und teilweise kleingesägt; eine Beseitigung der jagdlichen Einrichtungen hat innerhalb von sechs Monaten nach Beendigung des Pachtverhältnisses zu erfolgen.

Im Bereich des Jagdreviers gibt es ca. 9 ha Kalamitätsflächen; eine Aufforstung dieser Flächen kostet rund 72.000 Euro. Insbesondere in diesen Bereichen soll eine intervallmäßige Bejagung stattfinden. Hier sind Begehungsscheine denkbar, die für 10 Tage 100 Euro kosten würden.

Nach Fertigstellung der neuen Umgehungsstraße besteht die Möglichkeit, die Aufteilung der Jagd Bad Fredeburg I und der angrenzenden genossenschaftlichen Jagd an den Verlauf der neuen Straße auszurichten. Erst danach soll eine erneute, längerfristige Verpachtung der Jagd angestrebt werden.

Auf Nachfrage teilt Herr Bröker mit, dass der Stadtforst die jagdlichen Einrichtungen teilweise wiederherstellen wird und die Flächen bei Bedarf ggf. selber (in der Freizeit) bejagen wird. Eine spätere Neuverpachtung sei grundsätzlich unproblematisch, weil die Nachfrage vorhanden ist.

Herr Hellermann bittet Herrn Bröker, mit Herrn Hubert Henkel zu sprechen, da dieser über 40 Jahre zuständiger Jagdaufseher war und auch die Hochsitze gebaut hat, die durch die Pächter Sinkus und Esser zerlegt bzw. zerstört wurden.

Herr Bröker erklärt, dass es Kontakt zu Herrn Henkel gebe. Dieser wird auch weiterhin in dem Jagdrevier jagen können. Die Aufgaben des Jagdaufsehers werden zunächst durch Herrn Bröker als zuständigen Forstbeamten übernommen.

Herr Fischer merkt an, dass die Zerstörung der jagdlichen Einrichtungen an vorsätzlicher, sittenwidriger Schädigung grenzt.

Auf die Frage von Herrn Tröster bzgl. einer Einschätzung, ob sich der kalte Mai mit dem vielen Regen in Bezug auf den Borkenkäfer nicht positiv auf die Entwicklung des Waldes ausgewirkt hat, gibt Herr Bröker an, dass die Situation andernfalls sicher deutlich schlimmer wäre. Er rechnet im laufenden Jahr dennoch mit den gleichen Schäden, wie im Jahr 2020.

Auf die Frage zum Zustand des Waldweges zwischen dem VDK-Hotel und dem Hotel Kleins Wiese erklärt Herr Bröker, dass die PVC-Verrohrung für die beiden Quellen, die bisher über den Weg fließen, gereinigt wurde. Um die Situation weiter zu verbessern, wird Fa. Straßen- und Tiefbau einen Graben neu ziehen.

In diesem Zusammenhang weist Herr Bröker darauf hin, dass der besagte Waldweg während der Sperrung der L776 in den Sommerferien als Notweg für Feuerwehr und Rettungsdienst zur Verfügung steht.

TOP 3 41. Änderung des Flächennutzungsplanes, Stadtteil Bad Fredeburg
Änderung von "Fläche für die Landwirtschaft" in "Gewerbliche
Baufläche" im Bereich "Donscheid" mit Separierung von
Ausgleichsflächen
(im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB zur Aufstellung des
Bebauungsplanes Nr. 173 "Donscheid")
- Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB

X/211

Die Tagesordnungspunkte drei und vier werden zusammen behandelt.

Herr Beste erläutert die Ausgangslage. Das Gewerbegebiet Donscheid besteht bereits seit Jahrzehnten, ein Bebauungsplan fehlt dort bisher und sei schon lange vorgesehen.

Die stadtweit vorhandenen Gewerbe- und Industrieflächen sind bereits gut veräußert. Die Flächenausweisung für neue Gewerbegebiete wird durch die zuständige Bezirksregierung Arnsberg dem Naturschutz untergeordnet. Für die Flächen am Donscheid hat diese dennoch „grünes Licht“ signalisiert, da es sich lediglich um die Erweiterung eines bestehenden Gewerbegebietes handelt.

Im Gewerbepark Hochsauerland sind durch die Klassifizierung als Industriegebiet beispielsweise keine Verwaltungs- und Bürogebäude zulässig. Dies hängt mit den unterschiedlichen Anforderungen bzw. Vorgaben bzgl. der zulässigen Immissionen zusammen. Am Donscheid wären lediglich geringe Immissionen zulässig. Ansiedeln könnte sich dort produzierendes Gewerbe aber auch Bürogebäude.

Geplant ist, die im Flächennutzungsplan bereits bestehende Fläche von 12 ha um 8 ha auf 20 ha Planungsfläche zu vergrößern. Durch die topografische Lage am Nordhang wären enorme Erdbewegungen in Form von Auf- und Abträgen erforderlich. Insgesamt würden ca. 3 ha Hang- und Böschungsfächen entstehen, an denen kein Gewerbe angesiedelt werden kann und die gleichzeitig als ökologische Ausgleichsflächen (Anpflanzungsflächen) dienen.

Die neuen Gewerbeflächen werden sich auf einer Ebene befinden, das ein Gefälle von ca. 2% aufweisen wird. Die Bebauung wird dann in zwei Reihen erfolgen, wobei die zweite Reihe weitestgehend hinter der ersten Reihe verschwindet. Zur Veranschaulichung werden die vorhandenen Schnitte dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Art und Maß der Bebauung sowie Gestaltung können im Rahmen des Bebauungsplans festgelegt und dem Ortsbild angepasst werden. Dennoch wird sich das Gewerbegebiet nicht verstecken lassen.

Geplant sei zunächst nur, den Aufstellungsbeschluss zu fassen. Die näheren Vorgaben werden erst im späteren Verfahren (inkl. Bürgerbeteiligung) folgen.

Während der nachfolgenden Diskussion sind sich die Ausschussmitglieder einig, dass es sich bei den Flächen am Donscheid aufgrund der Hanglage, die einem großen Wohngebiet gegenüber liegt, um eine sehr sensible Lage handelt, die Ortsbildprägend ist.

Für die Mitglieder des Bezirksausschusses ist nachvollziehbar, dass Gewerbeflächen geschaffen werden müssen. Auch deshalb wird vermehrt die Frage gestellt, ob es nicht alternative Flächen geben würde; dies ist laut Herrn Beste aber schwierig.

Insbesondere im Hinblick auf das Firmengebäude „Leiendecker“, welches an der Stelle sehr markant ist und an dem es in Bad Fredeburg bereits Kritik gibt, ist man sich einig, dass in Sachen Größe und Gestaltung konkrete Vorgaben erforderlich sind. Auf die Frage, warum dieses Gebäude in der Form nicht zu verhindern war, stellt Herr Beste klar, dass es dort bisher keine Satzung (Bebauungsplan mit Gestaltungsvorgaben) gibt. Mit dem neu aufzustellenden Bebauungsplan kann man dem aber entgegenwirken. Man sollte diese Chance jetzt nicht vertun.

Auf die Frage, ob es später im Verfahren noch die Möglichkeit gibt, das Plangebiet in der Ausdehnung einzuschränken, erklärt Herr Beste, dass dies durchaus möglich sei, dann aber immer mit einer erneuten Auslegung verbunden ist. Die Möglichkeit, die Planungen auf die

Fläche unterhalb des Senioren- bzw. Rentnerwegs zu beschränken besteht zwar grundsätzlich auch, allerdings würde die Erschließung durch die einseitige Bebauung des Weges verhältnismäßig teuer.

Der Bezirksausschuss fasst einstimmig den Beschluss, dass die optische Wirkung des Gewerbegebietes auf Bad Fredeburg zunächst in einer Visualisierung dargestellt werden muss. Die Blickpunkte bzw. Sichtachsen für die Visualisierung werden durch die Ausschussmitglieder Hubertus Guntermann, Guido Altenhoff, Ruth Linn und Michael Eiloff sowie das Stadtratsmitglied Marco Guntermann festgelegt.

Der Aufstellungsbeschluss gemäß Vorlage X/211 soll dann in einer gesondert einzuberufenden Sitzung des Bezirksausschusses gefasst werden. Die Visualisierung muss bis zur Sondersitzung vorliegen, ist den Ausschussmitgliedern aber bereits im Vorfeld zur Vorbereitung auf die Sitzung zur Verfügung zu stellen.

**TOP 4 Bebauungsplan Nr. 173 "Donscheid", Stadtteil Bad Fredeburg
(Aufstellung im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB zur 41. FNP-
Änderung)
- Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB**

X/212

Die Inhalte des Tagesordnungspunktes vier wurden bereits unter Punkt drei der Tagesordnung mit behandelt.

Der Bezirksausschuss fasst einstimmig den Beschluss, dass die optische Wirkung des Gewerbegebietes auf Bad Fredeburg zunächst in einer Visualisierung dargestellt werden muss. Die Blickpunkte bzw. Sichtachsen für die Visualisierung werden durch die Ausschussmitglieder Hubertus Guntermann, Guido Altenhoff, Ruth Linn und Michael Eiloff sowie das Stadtratsmitglied Marco Guntermann festgelegt.

Der Aufstellungsbeschluss gemäß Vorlage X/212 soll dann in einer gesondert einzuberufenden Sitzung des Bezirksausschusses gefasst werden. Die Visualisierung muss bis zur Sondersitzung vorliegen, ist den Ausschussmitgliedern aber bereits im Vorfeld zur Vorbereitung auf die Sitzung zur Verfügung zu stellen.

TOP 5 Verblendung/Verkleidung Stützwand Im Ohle, Bad Fredeburg

X/225

Für die Verkleidung der Stützwand im Ohle liegt eine Visualisierung vor. Gerd Thiele stellt die Maßnahme vor.

Es handelt sich um eine dynamische Deckung, die mit Unterbrechungen ausgeführt werden soll. Die Lücken sollen bepflanzt werden. Außerdem soll im Rahmen eines späteren Umbaus der Straße eine Beleuchtung installiert werden.

Es handelt sich bei dieser Maßnahme um eine reine Instandhaltungsmaßnahme, für die kurzfristig Gelder zur Verfügung stehen.

Herr Bieker und Herr Guntermann fordern, dass die Beleuchtung direkt mit installiert wird.

Der Vorsitzende erklärt, dass noch kleine Veränderungen nötig sind und die genaue Gestaltung noch abgestimmt wird. Dies soll bis Ende Juni 2021 geschehen.

Der Bezirksausschuss beschließt einstimmig die Ausführung der Verkleidung der Stützmauer Bushaltestelle „Im Ohle“ mit Heimischen Schiefer auf einer Metallunterkonstruktion in „Dynamischer Deckung“ und 1 Meter breiten Unterbrechungen in 2/3 Mauerhöhen für Bepflanzungen wie unter „Sachverhalt u. Begründung“ beschrieben.

TOP 6 Sachstandsbericht zum Thema Windkraft

Herr Beste erläutert die aktuelle Situation. Insbesondere führt er aus, dass im Rahmen eines Gerichtsverfahrens festgestellt wurde, dass der Flächennutzungsplan der Stadt Schmallenberg mit Blick auf die Ausweisung von Vorrangzonen für Windkraft seinerzeit nicht nach heutigen Maßstäben ordnungsgemäß bekannt gemacht wurde. Dies hat zur Folge, dass den ausgewiesenen Vorrangzonen keine Sperrwirkung für das übrige Stadtgebiet zukommt.

Das Land plant aktuell ein Gesetz zur Förderung der Windkraft. Nach dem Regierungsentwurf soll es künftig einen Abstand von 1000 m zwischen Windrad und Baugebieten geben. Zu Einzelgehöften bzw. einzelnen Wohnlagen ist ein Abstand der dreifachen Masthöhe vorgesehen.

Die Auswirkungen dieses Gesetzes, so es dann vom Landtag verabschiedet wird, sind für das Stadtgebiet zu eruieren. Unter Berücksichtigung aller übrigen Belange, wie beispielsweise dem Natur- und Artenschutz, gilt es abzuschätzen, auf welchen Flächen künftig Windkraft möglich wäre.

Anhand dieser Abschätzung wird zu entscheiden sein, inwieweit durch die erneute Ausweisung von Windkraft-Vorrangzonen die Stadt steuernd einwirken kann und ob sie gegebenenfalls von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wird. Herr Beste verdeutlicht, dass insbesondere aufgrund umfangreicher Rechtsprechung aber auch des gesetzlichen Rahmens an die rechtssichere Ausweisung von Vorrangzonen mit der erwarteten Sperrwirkung für übrige Bereiche hohe Anforderungen gestellt werden.

Auf die Frage von Herrn Welfens nach einer entsprechenden Vorlage verweist Herr Beste auf die öffentlich zugängliche Vorlage X/201.

TOP 7 Bericht der Verwaltung

Ein Bericht der Verwaltung liegt nicht vor.

TOP 8 Verschiedenes

TOP 8.1 Parksituation Unterm Hömberg

Vorsitzender Eiloff erklärt, dass er darauf angesprochen wurde, dass in der Straße Unterm Hömberg zuletzt vermehrt Knöllchen verteilt wurden, weil die Müllabfuhr wohl an einem Tag nicht durchkam. Es sei ihm von Anwohnern mitgeteilt worden, dass die Straße ab jetzt alle zwei Tage kontrolliert werde.

Er schlägt vor, einen Termin vor Ort mit den Anwohnern und Vertretern der Stadtverwaltung zu machen, um mögliche Lösungen des Problems zu besprechen.

Herr Beule schlägt vor, ggf. Parkflächen auf dem Gehweg zu kennzeichnen, wie dies in der Von-Ascheberg-Straße auch der Fall sei.

TOP 8.2 Brücke im Frettelpark

Herr Eiloff spricht die neue Brücke im Frettelpark an. Die Oberfläche besteht aus einem Gitter, weshalb die Brücke für Hunde und auch alte Leute mit Stöcken nur schlecht zu

benutzen ist. Eine Lösung ist bereits mit der Stadtverwaltung abgesprochen; ein Drittel der Oberfläche soll mit einem Riffelblech ausgelegt werden.

Herr Dr. Steppeler merkt an, dass man sich unter der Brücke was anderes vorgestellt habe. Herr Guntermann bemerkt daraufhin, dass die Brücke nicht so schlimm sei, dass ein Riffelblech aber im Winter zu Problemen führen könnte. Außerdem fragt er nach, inwiefern für den Spielplatz, der wegekommen ist, Ersatz angedacht sei, da der Spielplatz im stadtweiten Spielplatzkonzept aufgeführt ist.

Herr Tröster gibt zu bedenken, dass das Riffelblech im Sommer sehr heiß werden könnte, was für Hunde auch Probleme bereiten würde. Michael Eiloff macht den Vorschlag, ob man nicht eine Art Moosgummi verlegen könnte, wie es auch auf Spielplätzen zur Anwendung kommt.

TOP 8.3 Mauer alte Burg

Herr Gnacke spricht die Mauer der alten Burg (Außenwand des Hotels auf der Burg) an. Seiner Ansicht nach würde diese zusehends zerfallen. Er fragt, inwiefern die Stadtverwaltung da handeln kann und ob dieses Gebäude ggf. unter Denkmalschutz steht.

TOP 8.4 Zustand Bergknappenweg

Herr Altenhoff bemängelt den Zustand des Bergknappenwegs und nennt diesen „katastrophal“. Der Handlauf sei beschädigt oder würde teilweise fehlen und der Weg sei in einem sehr schlechten Zustand.

Herr Eiloff regt an, dass der Bezirksausschuss dort einen Arbeitseinsatz machen könnte und dem Rahmen die Vermüllung in der Böschung beseitigen könnte.

TOP 8.5 Begrüßungstafeln Ortseingänge

Herr Altenhoff spricht den Zustand der Hütten an den Ortseingängen an, die mit Begrüßungstafeln ausgestattet sind und auf denen Fahnen bzw. Fahnenstangen stehen. Diese müssten mal in Angriff genommen und ggf. repariert werden.

Herr Tröster gibt zu bedenken, ob diese Hütten nicht vielleicht sogar komplett weg könnten.

TOP 8.6 Historischer Speicher

Herr Hellermann fragt nach dem Sachstand des historischen Speichers im Bereich Unterer Hügel/Alter Markt. Im letzten Jahr war angedacht, diesen mit Hilfe der Handwerkskammer zu reparieren. Aufgrund der Corona-Pandemie hat sich dies allerdings verzögert.

TOP 8.7 Straßenmarkierungen

Herr Hellermann bittet darum, die 30-Markierungen in der Straße Zum Hallenberg und in der Kapellenstraße wieder auf die Fahrbahn aufzubringen.

TOP 8.8 Grünpflege

Herr Dr. Steppeler bemängelt den Pflegezustand auf dem Kirchplatz, wo insbesondere die Mülleimer über quillen und die Blumenkübel, die augenscheinlich nur dort stehen, um falsches

Parken zu verhindern, nicht mehr gut aussehen. Außerdem sind die Baumscheiben verwittert und der Löwenzahn wächst dort aus dem Boden.

Herr Eiloff spricht in diesem Zusammenhang die Grünpflege auf den neu angelegten Flächen vor dem Kurhaus an. Herr Guntermann merkt daraufhin an, dass die Grünpflege im gesamten Ort zu wünschen übrig lässt – in der Kernstadt Schmallenberg sei dies nicht der Fall.

TOP 8.9 Gefahrenstelle durch Eisenstangen

Frau Linn spricht erneut die Eisenstangen an, die oberhalb der Fachklinik Hochsauerland an der Stelle aus dem Boden gucken, wo mal Treppenstufen waren, die zum Fitnessparcours geführt haben. Diese Stangen stellen dort eine Gefahr dar.

TOP 8.10 Bürgerversammlung Ortsumgestaltung

Herr Guntermann und Herr Eiloff regen an, die im letzten Jahr geplanten und dann wegen der Corona-Pandemie abgesagten Bürgerversammlungen bzgl. der Planungen zur Umgestaltung des Ortskerns nach Fertigstellung der neuen Umgehungsstraße kurzfristig stattfinden zu lassen, da die Zeit in dieser Sache bereits drängt.

TOP 8.11 Sachstand Bikeparcours

Herr Beule erfragt den Sachstand der Neugestaltung des Bikeparcours und weist darauf hin, dass nach Fertigstellung eine entsprechende Beschilderung erfolgen sollte.